

# HAARBÜRSTE

## MATERIAL

Mahagoni-Rohform, vorgefräste Vertiefung für das Bürstenpad,  
Größe abhängig von der Größe des Bürstenpads  
Bürstenpad, entnommen aus fertig gekauften Haarbürsten  
(Quelle: ebay; Kosten pro Stück ca. 1 Euro)

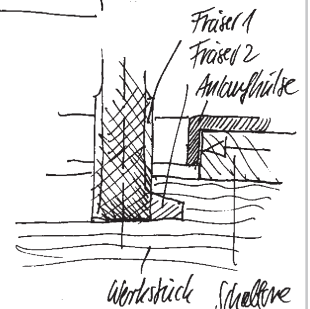
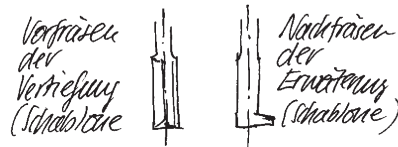
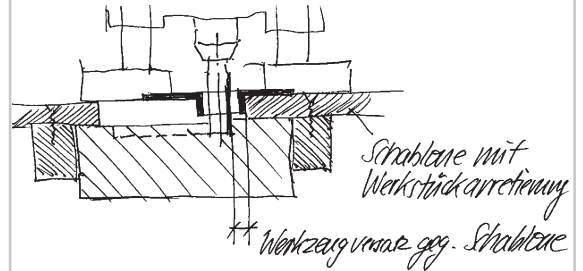


Abschlussprüfung im Fach Werken RS PAF

### 1. Arbeitsgang: Fräsen des Rohlings

Die Form des Bürstenpads wird nach dem Entfernen des Bürstenteils sichtbar. Die Vertiefung muss in den Rohling gefräst werden: zuerst die Vertiefung selbst und dann der unterschrittene Rand.

Gefräst wird mit einer Handoberfräse unter Verwendung von Anlaufring und einer Schablone. Die Schablone muss (s. Skizze) den Werkzeugversatz gegenüber dem Anlaufring berücksichtigen. Der Erweiterungsfräser wird aus einem alten Fräser selbst hergestellt. Die Zacke muss entsprechend weit über den ersten Fräsbereich überstehen. Beim Verlassen des Werkstücks immer erst in die Mitte der Fräsfläche fahren.



### 2. Arbeitsgang: Formen der Haarbürste

#### 1. Schritt:

Planung sind Form und Funktion zu bedenken: Der Griff soll gut in der Hand liegen, der Rand um das Bürstenpad ausreichend breit sein, die gesamte Form eine spannungsreiche Einheit bilden.

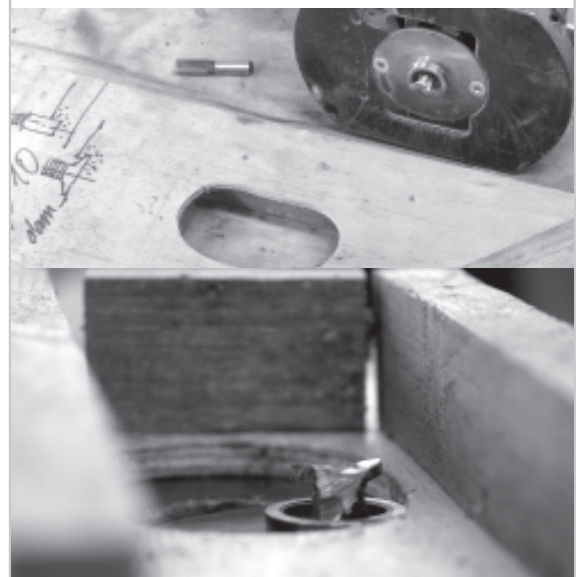
#### 2. Schritt:

Der Entwurf wird für die Draufsicht=Oberfläche und Vorderansicht erstellt; der Entwurf der Oberfläche wird auf den Rohlings übertragen. Damit ist genau feststellbar, wieviel Holz abgetragen werden muss. Die Kontur wird grob ausgesägt. Danach wird die Kontur der Seitenfläche übertragen und ausgesägt.

Dieser Rohling wird nun mit Raspel und Feile weiter gerundet. Dabei ist darauf zu achten, dass das Werkstück immer fest eingespannt ist. Die Holzfläche muss bei fortschreitender Bearbeitung vor Druckstellen geschützt werden (Pappstreifen o.ä.). Die erreichte Form soll voll plastisch sein, keine ebenen Facetten aufweisen. Es sollten keine unbeabsichtigten Wellen oder Unebenheiten zu spüren sein.

#### 3. Schritt:

Bearbeitung der Oberfläche mit Schleifsteinen; die Bürste wird abschließend nicht geölt, gewachst oder lackiert. Weil eine Haarbürste auch der Feuchtigkeit ausgesetzt sein wird, ist sie durch einen Lack ohnehin nicht ganz zu schützen. Wasser führt bei einer lackierten Fläche zu Feuchtigkeitsunterwanderungen, die beim Trocknen hässliche weiße Verfärbungen hinterlassen.



Der zweite Fräser wird so angeschliffen, dass eine Unterschneidung entsteht und die Aufnahme des Bürstenpads wie im Originalteil möglich ist.